



Ansprechpartner: Norman Teichmann
Individualkundenbetreuung

Telefon: 034491 – 680
Telefax: 034491 – 68255
E-Mail: norman.teichmann@vrbank-altenburgerland.de

Datum: 17.02.2023

**VR-Money
Talk**

Jahresauftaktrally an den Börsen

Der Dax® hat im Januar 8,7 Prozent zugelegt. Das war der drittbeste Wert seit Index-Start 1988.

Bis zum Allzeithoch von 16.290 Zählern muss der Dax® lediglich noch ein paar Prozente steigen, was vor dem Start ins Börsenjahr 2023 kein Aktienmarktstrategie für ein realistisches Szenario gehalten hat. Trotz oder vor allem gerade wegen fundamentaler Zweifel von Anlegern geht es an den Börsen aufwärts. Pessimismus heißt an der Börse auch immer, dass noch nicht alle Investoren voll investiert sind. Somit legt hoher Pessimismus auch immer ein Fundament für den nächsten Aufschwung. Aus Angst die Rally zu verpassen, laufen die Anleger den Kursen hinterher – und feuern sie damit weiter an. Genau dieser „Pain Trade“ könnte sich jetzt noch verstärken. Die Aktienkurse steigen, weil die Gründe für fallende Kurse weniger werden. Mit den Kursen steigt die Stimmung. Das gilt auch in umgekehrter Richtung. Zahlreiche starke Quartalsberichte von Unternehmen samt angehobener Jahresziele stützen. Zudem fielen auch die Inflationsdaten für Deutschland im Januar etwas besser als erwartet aus.

Sowohl die US-Notenbank Fed als auch die Europäische Zentralbank haben die Leitzinsen weiter erhöht und weitere Zinserhöhungen in Aussicht gestellt. Trotzdem interpretieren die Märkte die Aussagen so, als ob die Fed die Zinsen bald senken und die EZB das Tempo der Zinserhöhungen drosseln wird, was den Börsen wiederum Aufwind gibt. Die Aktienmärkte setzen auf ein „Goldilocks“-Szenario. In diesem rosigen Szenario stützen die Zentralbanken Konjunktur und Finanzmärkte, die Inflation lässt nach und die Wirtschaft wächst moderat.

Dazu gesellt sich die Begeisterung der Investoren rund um das Thema ChatGPT. Mit dem Textroboter ChatGPT haben Microsoft und Partner OpenAI die Technologie-Welt in Aufregung versetzt. Der Chatbot basiert auf einem Maschinenlernmodell, das menschliche Eingaben versteht und auf natürlich klingende Weise beantwortet. Die Technologie-Konzerne dieser Welt wetteifern um Künstliche Intelligenz. Auf lange Sicht wird KI die Wirtschaft umwälzen. Ihre disruptive Kraft ist gewaltig, allerdings sollten sich Investoren vor zu viel Euphorie hüten. Schlüsseltechnologien brauchen ihre Zeit, um große und vor allem einträgliche Anwendungen zu finden, weshalb sie sich in der Übergangsphase oft schwertun.

Die aggressive Straffung der Geldpolitik im letzten Jahr wirkt erst mit Verzögerung. In den nächsten Wochen und Monaten wird sich also erst noch zeigen, ob die Aktienmärkte das Rezessionsrisiko bereits zu früh ausgepreist haben.

Stimmungsschwankungen und schnelle Richtungswechsel bestimmen momentan das Börsengeschehen. Das ist ein Warnzeichen dafür, dass der aktuelle Aufwärtstrend schnell gebrochen werden kann.

Eine Börsenweisheit besagt: „Wie der Januar, so das Jahr.“

Die Wahrscheinlichkeit für ein erfreuliches Börsenjahr ist nach dem Jahresstart laut historischer Börsendaten statistisch jedenfalls deutlich höher als die, dass die Kurse in den verbleibenden elf Monaten kräftig fallen. Das Wichtigste zum Schluss: „Egal ob die Kurse in nächster Zeit steigen oder fallen, am Ende wird alles gut. Und wenn es nicht gut ist, dann ist es noch nicht das Ende“, wie Oskar Wilde einst treffend formulierte.